



Pressemitteilung

Finanzierungssituation und Ertragslage der Betriebe im Bereich „Information und Consulting“

Eine von der KMU FORSCHUNG AUSTRIA durchgeführte Analyse von mehr als 3.500 Jahresabschlüssen österreichischer Betriebe der Sparte Information und Consulting zeigt im Hinblick auf die Finanzierungssituation ein insgesamt relativ zufrieden stellendes Ergebnis, die Ertragslage ist allerdings bescheiden.¹

Mit einer Eigenkapitalquote von rd. 22 % verfügen die Betriebe über einen ausreichend komfortablen Risikopolster. Die Anlagendeckung von 104 % ist Indikator einer fristenkongruenten Finanzierung und die (fiktive) Schuldentilgungsdauer von rd. 8 Jahren bedeutet eine solide Relation zwischen Fremdkapital und Ertragskraft. Im Gesamtdurchschnitt ist die betriebswirtschaftliche Qualität der Finanzierung positiv zu bewerten.

Die Top-Betriebe² der Sparte haben sogar beeindruckende 31 % ihres Betriebsvermögens mit Eigenkapital finanziert, weisen eine Anlagendeckung von 111 % auf und könnten das gesamte Fremdkapital in weniger als 2 Jahren aus dem Cash-flow tilgen (Schuldentilgungsdauer: 1,7).

Nicht zuletzt im Hinblick auf die unter dem Stichwort „Basel II“ geplante stärkere Anbindung der Kreditkonditionen an die Bonität der Unternehmen sind die Ergebnisse allerdings insofern zu relativieren als im bankinternen Bilanzrating in der Regel stille Reserven unberücksichtigt bleiben und das buchmäßige Eigenkapital vor allem für die Kleinstbetriebe ein Problem darstellt.

Unternehmen mit weniger als € 500.000,- Jahresumsatz sind im Durchschnitt überschuldet. Das Fremdkapital übersteigt das vorhandene Betriebsvermögen um rd. 2 %-Punkte. Nahezu die Hälfte der Betriebe in dieser Größenklasse (47 %) ist ausschließlich fremdfinanziert.

¹ Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank; Durchschnittswerte von 3.539 österreichischen Betrieben der Sparte Information und Consulting auf Basis betriebswirtschaftlich korrigierter Jahresabschlüsse mit Bilanzstichtag zwischen 1. 7. 2001 und 30. 6. 2002

² Durchschnittswerte der erfolgreichsten 25 % der ausgewerteten Betriebe (oberes Quartil; gemessen an der Umsatzrentabilität)

Kontaktadresse:

KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Austrian Institute for SME Research

Gußhausstraße 8
A-1040 Wien
www.kmuforschung.ac.at

Tel: ++43-1 505 97 61
Fax: ++43-1 503 46 60
office@kmuforschung.ac.at

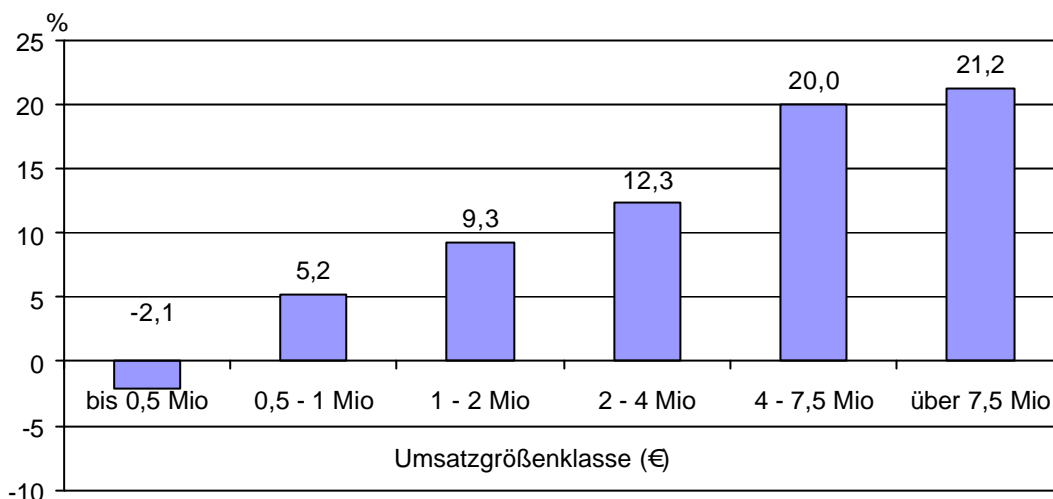
Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Walter Bornett zur Verfügung.



Aus risikopolitischen Überlegungen und im Hinblick auf eine solide Bonitätsbeurteilung sollte die Eigenkapitalquote mindestens 20 % betragen. Dieser betriebswirtschaftliche Sollwert wird nur von den Großbetrieben (mit mehr als € 4 Mio Jahresumsatz) erreicht.

Eigenkapitalquoten in der Sparte Information und Consulting

Buchmäßiges Eigenkapital in % des Gesamtvermögens, 2001/2002, nach Umsatzgrößenklassen



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Maßnahmen auf über- und innerbetrieblicher Ebene zur Stärkung der Eigenkapitalbasis sind demnach vor allem für kleinere Betriebe äußerst dringend.

Die Ertragslage bzw. Umsatzrendite ist relativ bescheiden. Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Höhe von 2,7 % der Betriebsleistung liegen die Betriebe der Sparte Information und Consulting zwar über dem Durchschnitt anderer Wirtschaftsbereiche (z. B. Sachgütererzeugung: 1,3 %; Bauwesen: 0,5 %), berücksichtigt man jedoch die Ertragssteuern und die Geldentwertung, entsprechen Umsatzrenditen unter 3 % gerade noch einer „schwarzen Null“.

Auch im Hinblick auf die Gewinnsituation stehen vor allem die Kleinstbetriebe unter Druck. Im Durchschnitt gelingt es Unternehmen mit bis zu € 500.000,- Jahresumsatz zwar die Kosten zu decken, ein adäquater Mindestunternehmerlohn bzw. marktgerechte Eigenkapitalzinsen können aber nicht erwirtschaftet werden. Betriebswirtschaftlich wird mit einem Verlust in Höhe von 1,9 % der Betriebsleistung gearbeitet.

Kontaktadresse:

KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Austrian Institute for Small Business Research

Gußhausstraße 8
A-1040 Wien
www.kmuforschung.ac.at

Tel: ++43-1 505 97 61
Fax: ++43-1 503 46 60
office@kmuforschung.ac.at

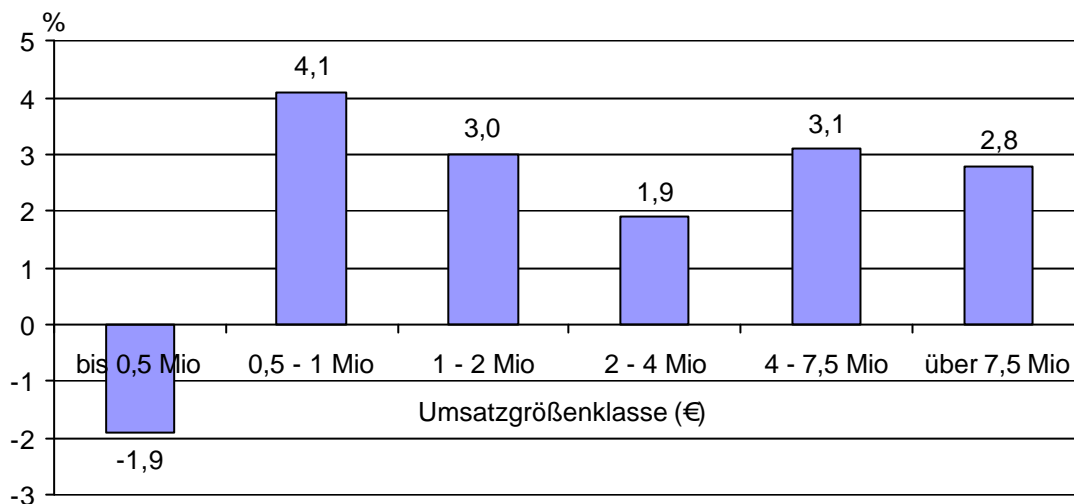
Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Walter Bornett zur Verfügung.



Am ertragsstärksten sind Betriebe mit einem Jahresumsatz zwischen € 0,5 und 1 Mio, deren Umsatzrendite knapp über 4% liegt. In den anderen Größenklassen werden Gewinne zwischen rd. 2 bis 3 % realisiert.

Ertragslage in der Sparte Information und Consulting

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in % der Betriebsleistung, 2001/2002, nach Umsatzgrößenklassen



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Ausschlaggebend für die insgesamt prekäre Situation der Kleinstbetriebe sind neben dem in dieser Betriebsgröße allgemein stärkeren Konkurrenz- und damit verbundenen Preisdruck auch vielfach feststellbare Defizite in Hinblick auf die Marktpositionierung und Wettbewerbsdifferenzierung der Unternehmen.

Kontaktadresse:

KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Austrian Institute for Small Business Research

Gußhausstraße 8
A-1040 Wien
www.kmuforschung.ac.at

Tel: ++43-1 505 97 61
Fax: ++43-1 503 46 60
office@kmuforschung.ac.at

Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Walter Bornett zur Verfügung.